

CAU
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Institut für
Natur- und Ressourcenschutz

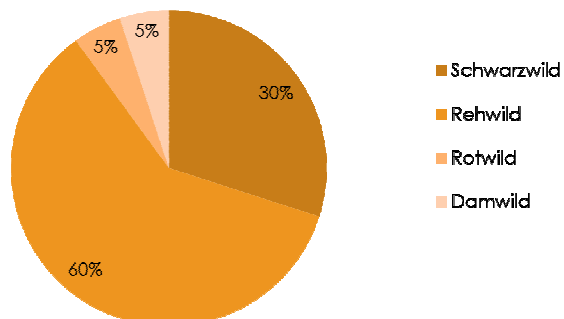


Einsatz bleifreier Munition bei der Jagd

Anhörung des Umwelt- und Agrarausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtags

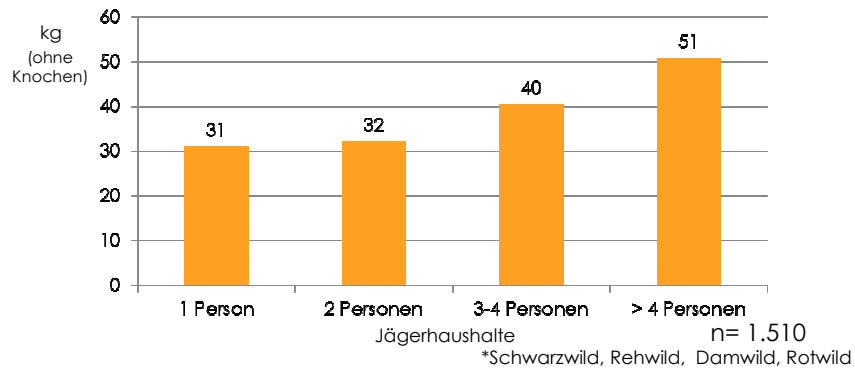
Ergebnisse

- Wie verteilt sich der durchschnittliche Verzehr nach Hauptschalenwildarten in Deutschland? (in Stück)



Ergebnisse

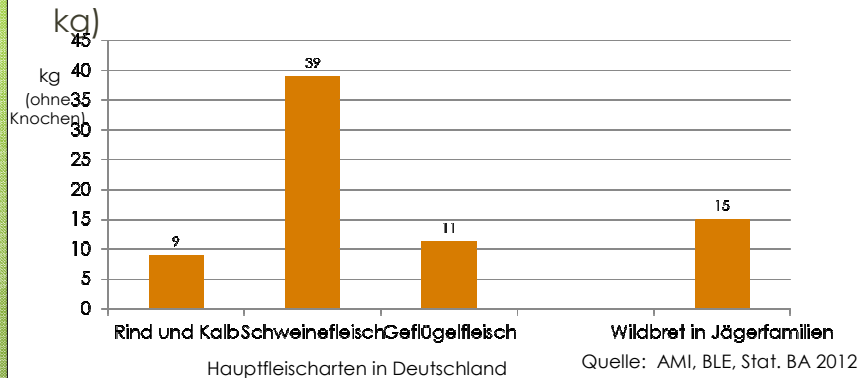
- Wie viele Kilogramm der hauptsächlichsten Schalenwildarten* verbrauchen Jägerhaushalte durchschnittlich?



©Deutscher Jagdschutzverband e.V.

Ergebnisse

- Wie unterscheidet sich der Fleischverzehr bei Wildbret in Jägerhaushalten vom Fleischverzehr in anderen Haushalten in Deutschland? (Pro Kopf in kg)



©Deutscher Jagdschutzverband e.V.

Fazit

- Im Durchschnitt verzehren **Familienmitglieder** in Jägerfamilien **etwa 15 kg erlegtes Wildbret** ohne Knochen **pro Kopf pro Jahr**
- **Gesamtverzehr höher als 15 kg pro Kopf pro Jahr** (z.B. durch Niederwild, anderes Schalenwild)
- Erhöhte Bleibelastung bei Vielverzellern lediglich bei Inuit festgestellt
- Keine Gefährdung der Verbraucher durch Wildbretverzehr

©Deutscher Jagdschutzverband e.V.

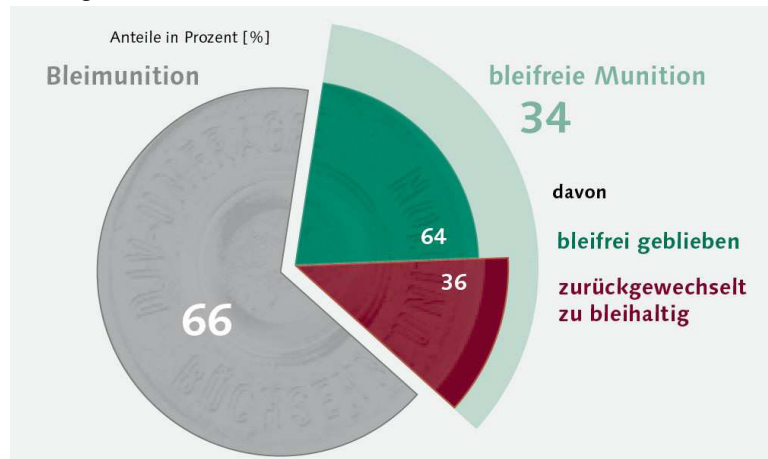
Gliederung

- Umfrage zur Zufriedenheit mit Jagdbüchsenmunition
- Ergebnisse
 - Blei / bleifrei / Rückwechsler
 - Wer setzt bleifreie Munition bevorzugt ein?
 - Warum wechseln Jäger wieder zu Blei?
 - Konstruktionen und Erfahrungen
 - Tötungswirkung von Munition

©Deutscher Jagdschutzverband e.V.

Ergebnisse

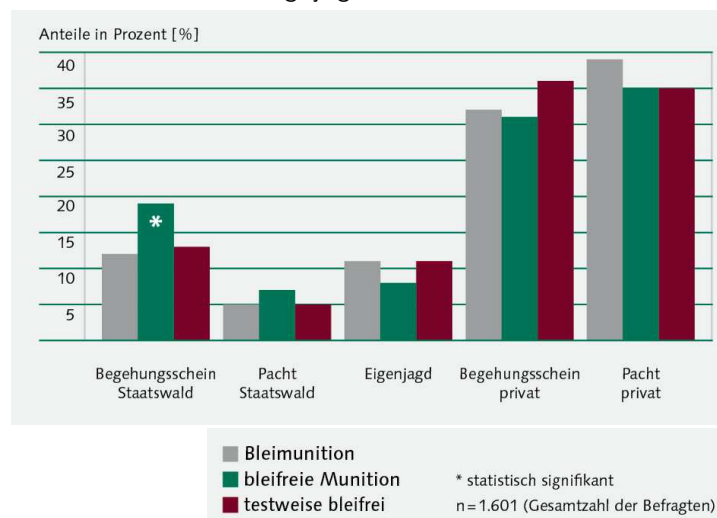
- o Umfrage zur Zufriedenheit mit Jagdbüchsenmunition



n= 1.688

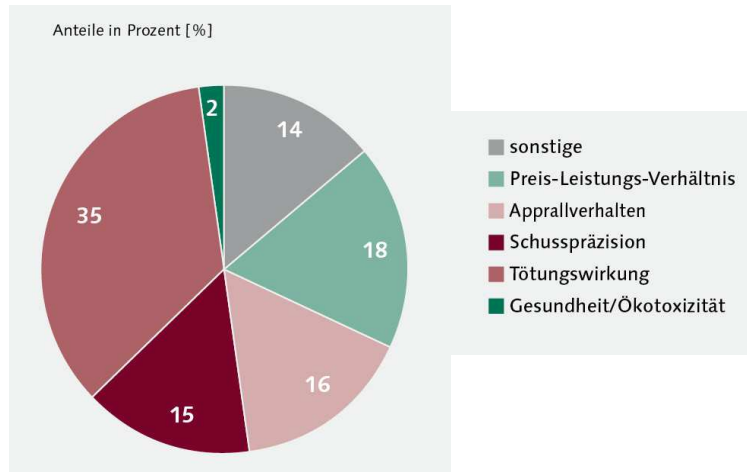
Ergebnisse

- o Wo wird bleifrei / mit Blei gejagt?



Ergebnisse

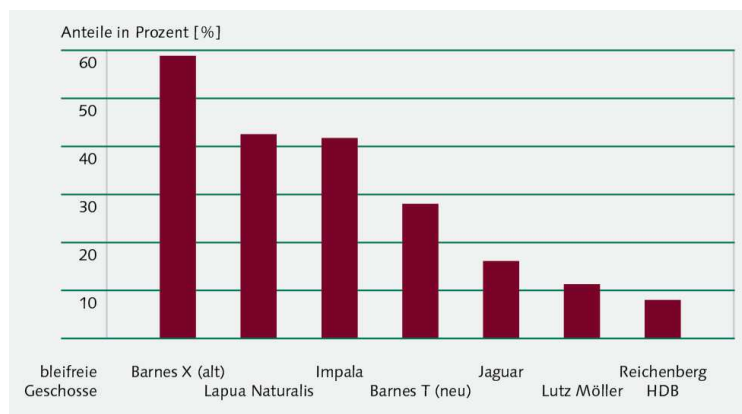
- o Gründe für das Zurückwechseln zu Bleimunition



n= 164

Ergebnisse

- o Gründe für das Zurückwechseln zu Bleimunition



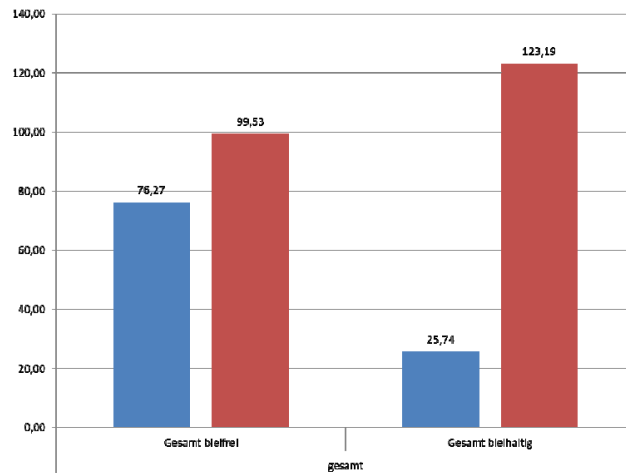
$n_{\text{ges}} = 353$; nur Daten bei $n > 25$

Ergebnisse

Wie „misst“ man Tierschutzgerechtigkeit?



- o Daten der Berufsjäger und...

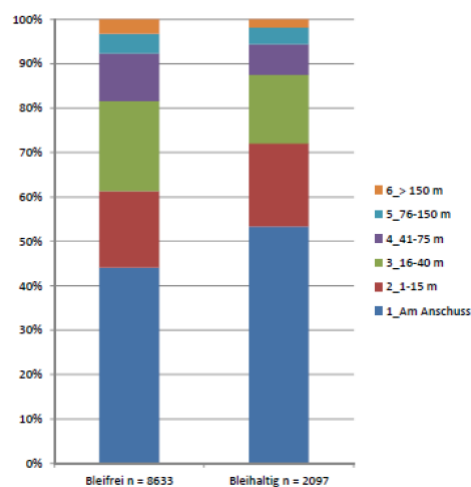


Ergebnisse

Wie „misst“ man Tierschutzgerechtigkeit?

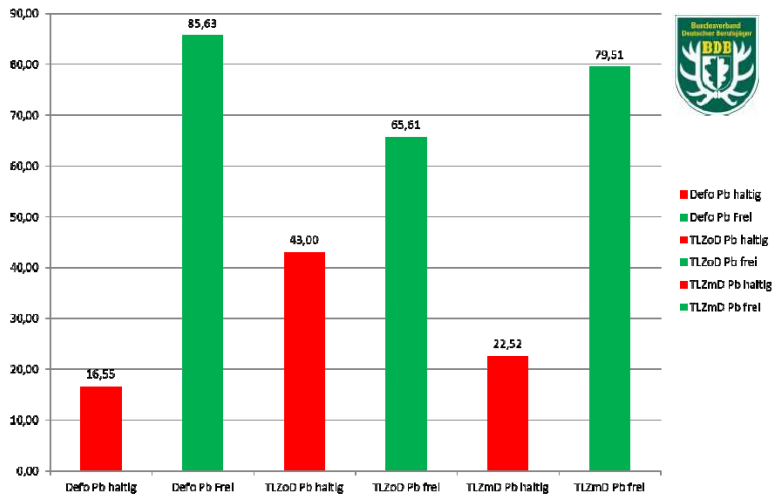
- o Daten der Berufsjäger und der HNE Eberswalde

- o In den HNE – Datensatz wurden zur Messung der Fluchtstrecke auch Kopf und Halswirbelsäulentreffer eingerechnet.



Ergebnisse

Wie „misst“ man Tierschutzgerechtigkeit?



Fazit

- Mehr als ein Drittel der Jäger sind mit bleifreier Munition unzufrieden: Mangelnde Präzision, Tötungswirkung und das Risiko von Abprallern
- Fluchtstrecken sind deutlich erhöht bei Einsatz bleifreier Munition.
- Die Unzufriedenheit mit bleifreier Munition hängt stark vom verwendeten Geschoss(-hersteller) ab.
- Jagdpatronen müssen sich an einheitlichen Standards messen lassen: Tötungswirkung (Tierschutz), Abprallverhalten (Unfallverhütung) sowie Verbrauchersicherheit und Umweltschutz (Toxizität) sind entscheidende Kriterien.

Diskussion

Einsatz von Jagdbüchsenmunition

- Bleifreie Büchsenmunition ab „Schalenwild tauglichen“ Kalibern
- Bleigeschosse, sog. „bonded“-Geschosse mit Restgewicht ca. 90% sind aus Artenschutzgründen unproblematisch und töten äußerst zuverlässig – keine „Bleiwolke“
- Für kleine Kaliber existieren keine Daten und die Tötungswirkung darf mindestens angezweifelt werden, daher kein Verbot.
- Verbot von Zerlegungs- und Teilerlegungsgeschossen mit Blei.
- Prüfung der Rechtslage!

Diskussion

Einsatz von Schrotmunition

- AEWa Abkommen verpflichtet zum Einsatz von bleifreier Schrotmunition in Feuchtgebieten
- Gefährdung von Wasservögeln (insb. Tauchenten) an intensiv bejagten Gewässern ist belegt (ca. 2% der Herbstpopulation)
- Geringe Tötungswirkung ab ca. 27 bis 30 m
- Hohe Gefährdungsbereiche durch härtere Materialien (DEVA)
- Geringer Eintrag in terrestrische Systeme und geringe toxikologische oder ökotoxikologische Bedeutung
- Beibehaltung der derzeitigen Regelung